

österreich. Gerade durch die Geburtenstation mit der Babyvilla sowie die 5-Tagesstation erlangte das Krankenhaus Klosterneuburg überregionale Bedeutung. Von 2005 bis 2007 erfolgte der Zu- bzw. Umbau für neue Operationssäle und einer neuen Sterilisation. Da aufgrund einer massiven Erhöhung des Trägeranteiles die Weiterführung und Finanzierung des Krankenhauses für die Stadt unmöglich war, wurde das Krankenhaus per 1. Jänner 2008 dem Land Niederösterreich übergeben.

Im Jahre 1995 wurde das Strandbad erneuert und ein neues Becken mit einem Aufwand von damals 19 Mio. Schilling errichtet. Mit der Eröffnung des Auparks 2005 konnte eine weitere Freizeiteinrichtung für Sportbegeisterte und Erholungssuchende geschaffen werden.

Anfangs der 90er Jahre wurde die „operklosterneuburg“ eingeführt, die heute zu einem wahren Publikumsmagneten des Niederösterreichischen Sommertheaters zählt. Mit der Errichtung des Stadtmuseums und der Musikschule wurde ein lang gehegter Traum für die Stadt Wirklichkeit: Nach nur 18 Monaten Bauzeit und einem Investitionsaufwand von damals 68 Mio. Schilling konnte das neue Gebäude 1998 seiner Bestimmung übergeben werden. „Die Errichtung des Stadtmuseums und der Musikschule 1998 erfolgte ohne Darlehensaufnahmen aus eigenen Mitteln, diese beiden Einrichtungen sind für die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt wichtig und einzigartig, darauf bin ich sehr stolz“, freut sich Schuh.

Mit der Eröffnung des Essl-Museums 1999 hat Klosterneuburg seinen Ruf als Kulturstadt national wie international erweitert. Mit dem Kindertheaterabonnement im Kellertheater, dem Ferienspiel und der Einführung der jCard wurden für die Jugend wichtige Akzente gesetzt.

Der Ausbau von Kindergärten und Schulen wurde mit dem Bau neuer Häuser in der Stolpeckgasse, Höflein oder in Kier-



Dr. Gottfried Schuh mit seinem damaligen Vize Alfred Schmid.

ling sowie mit der Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung in den Schulen auch in letzten Jahren vorangetrieben.

In der Ära Schuh erfolgte die Verwirklichung des Institute of Science and Technology Austria in Maria Gugging, das im Vollbetrieb ab 2016 insgesamt rd. 500-550 Forscher und Mitarbeiter auf dem Gebiet der Computerwissenschaft und Evolutionsbiologie beschäftigen wird. Mit der Übersiedlung der Bezirkshauptmannschaft nach Klosterneuburg im Jahr 1998 wurde Klosterneuburg zur Bezirkshauptstadt. Auch das Bezirksgericht und Teilbereiche des ÖAMTC wurden in den neuen Büroräumlichkeiten in der Leopoldstraße untergebracht. In den letzten Jahren wurden die Planungen für die Nachnutzung des Kasernengeländes forciert. Durch die Ansiedlung neuer Unternehmen soll die Wirtschaft belebt und die Kaufkraft in Klosterneuburg gestärkt werden. Dr. Gottfried Schuh achtete stets auf ein ausgeglichenes und sparsames Budget und konnte so die Gesamtverschuldung der Stadt in all seinen Funktionsjahren auf einem vertretbaren Niveau halten. Er stieg nicht nur auf der Ausgabenseite auf die

Bremse, sondern hat auch beachtliche Zusatzeinnahmen für die Stadt akquiriert. Durch die Ansiedlung neuer Verlage konnten in den 90er Jahren einige Millionen Euro (Inseratenabgabe) für die Stadt eingehoben werden. Aufgrund der hohen Kosten für das Krankenhaus Klosterneuburg hieß es für die Stadt sparen. Trotz dieser Sparmaßnahmen investierte die Stadt in wichtige Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen, Feuerwehrhäuser, Straßenerhaltung, öffentliche Beleuchtung usw. Auch für die zahlreichen Vereine in Klosterneuburg wurden umfangreiche Investitionen getätigt bzw. hohe Subventionen vergeben.

Trauriger Tiefpunkt in seiner Karriere war zweifellos der unerwartete und frühe Tod seines politischen Weggefährten und engen Freundes Alfred Schmid im August 2004. Alfred Schmid war Vizebürgermeister, Parteiohmann und Fraktionsobmann, damit war er jahrzehntelang eng mit der alltäglichen verwaltungstechnischen wie politischen Arbeit des Bürgermeisters verbunden. Gemeinsam haben Schuh und Schmid die Rollenteilung „gütig/streng“ stets mit großem Erfolg geteilt.

Seine Zukunft als „Politpensionist“ will Schuh vor allem in Ruhe und Entspannung genießen. Er werde das umfangreiche kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungsangebot Klosterneuburgs genießen und keine Ämter mit kontinuierlichen Verpflichtungen mehr annehmen. Den Zeitpunkt seines Abschiedes hält Bürgermeister Schuh deshalb für gekommen, weil ein Nachfolgekandidat nominiert wurde, der „100%-ig in meinem Sinne ist und einen echten Generationswechsel darstellt und damit auch eine Kontinuität im politischen Wirken bedeutet.“ Er selbst geht nach 24 erfüllten und erfolgreichen Jahren als Bürgermeister ohne Verbitterung. „Ich kann trotz vieler politischer Auseinandersetzungen allen meinen politischen Mit- und Gegenspielern in die Augen sehen“, verabschiedet sich Dr. Gottfried Schuh als Bürgermeister. □



Dr. Gottfried Schuh wurde vor wenigen Tagen mit dem Leopoldskreuz für Verdienste um das Stift Klosterneuburg in Gold ausgezeichnet. Seine Frau Herta erhielt den Leopoldspennig für Verdienste um das Stift in Gold.